

„Jesus ist das allerbeste, was mir im Leben passiert ist“

# Auf der Suche nach Leben

## Mein altes Leben

Ich habe mein Leben vor etwa ein- einhalb Jahren Jesus übergeben. Vor meiner Bekehrung war mein Leben von Party, Alkohol, Materialismus und Konsum in jeglicher Form geprägt. Ich war oberflächlich, unehrlich, berechnend und durch und durch egoistisch und auch irgendwie rastlos – im-

tauschten uns aus. Ich erzählte meine „Geistergeschichten“ und die beiden erzählten mir von Gott. Gott, überlegte ich – ob der wirklich existiert? Na ja, wenn es Geister und Dämonen gibt, könnte es ja auch einen Gott geben, dachte ich mir. Sina und Nico erzählten mir, dass sie sich immer einmal pro Woche mit einem Mann namens Theo treffen und dass ich diesen Mann unbedingt kennen lernen solle. Und das habe ich auch gemacht.

Das Treffen verlief sehr angenehm und interessant. Theo erzählte mir von seinen unglaublichen Erfahrungen mit Gott. Das war für mich unbeschreiblich und ergreifend. Ich überlegte: Wenn es diesen Gott, der so etwas bewirken kann, wirklich gibt, dann will ich ihn kennen lernen! So bestellte ich mir eine Bibel und fing an, darin zu lesen. Außerdem traf ich mich weiterhin einmal pro Woche mit Theo, Sina und Nico. Dort wurden mir auch meine Fragen, die beim Bibellesen so aufkamen, beantwortet. Später ging ich dann in die Gemeinde und so nahm alles seinen Lauf.

## Bekehrung

Ich erkannte, dass Jesus Christus für die Sünden aller Menschen gestorben ist, also auch für meine. Ich entdeckte, dass ich geliebt und gewollt bin, auch wenn mir in meinem Leben zuvor oftmals etwas anderes vermittelt wurde. Ich erfuhr, dass Jesus Christus eine persönliche Beziehung zu mir haben möchte und ich einfach nur ja sagen brauchte. Eines Abends übergab ich dann mein Leben Jesus Christus. Ich bat ihn darum, mir alle Sünden aufzuzeigen, die ich in meinem Leben begangen hatte – und glaubt mir, da kam eine Menge zusammen.

Jede Sünde schrieb ich einzeln auf ein Blatt Papier. Dann bekannte ich Jesus jedes Vergehen einzeln und bat ihn um Vergebung. Daraufhin warf ich das entsprechende Blatt Papier weg. Meine Sünden waren mir vergeben worden! Ich bat Jesus auch darum, ab sofort die Verantwortung für mein Leben zu übernehmen. Und das tat er auch! Von da an veränderte sich mein Leben radikal.

## Jesu Wirken

Jesus führte mich vom Alkohol und auch anderen Genussgiften weg und schenkte mir viele Erkenntnisse was Medienkonsum und Musik betrifft. Mir war gar nicht bewusst, wie viel Okkultismus in der Musik und in den Videos versteckt ist und welche Gefahren das in sich birgt. Ich vernichtete dann fast alle weltlichen Bücher, CDs und DVDs. Ich ernähre mich nun anders, ich kleide mich anders, ich bin innerlich zur Ruhe gekommen und habe die Erfüllung, die ich so lange vergeblich gesucht hatte, in Jesus Christus gefunden.

Meine ganze Sicht-, Denk- und Handlungsweise veränderte sich. Und auch aus den Fesseln des Okkultismus hat Jesus Christus mich befreit! Ich fühle mich wie neugeboren!

## Aufruf und Dank

Ich möchte jedem einzelnen raten, sich Jesus Christus anzuvertrauen! Jesus kennt dich. Jesus liebt dich und er wünscht sich nichts sehnlicher, als das auch du „ja“ zu ihm sagst.

Ich bin Gott aus tiefstem Herzen dankbar, dass er mir nachgegangen ist, dass Jesus nicht aufgehört hat, bei mir anzuklopfen, bis ich endlich die Tür aufgemacht habe.

In Sacharja 3,1-2 wird berichtet, wie Jeschua von Satan angeklagt wird und wie der Engel des Herrn erwidert: „Ist er nicht wie ein brennender Scheit, das aus dem Feuer gerettet ist?“ Ich fühle mich wie dieses Stück Holz – ich bin äußerlich verbrannt und schmutzig. Aber Gott hat mich aus dem Feuer gerettet und schält ganz behutsam Schicht um Schicht der verkohlten und zerstörten Holzfasern ab und gestaltet mich neu. Ich freue mich auf diesen Prozess, denn ich weiß, dass Gott etwas ganz Wunderbares aus mir machen möchte. Ich liebe Jesus Christus und möchte ihm nachfolgen und ganz ihm gehören. Ich sage „ja“ zu Jesus, denn er ist das Allerbeste, was mir im Leben passiert ist. ■

Von Birte Wiedau, Gemeinde Wilhelmshaven, die beim Youth in Mission Kongress in Mannheim zu Ostern 2012 getauft wurde.



mer auf der Suche nach etwas, das die Leere in mir ausfüllte. Kurz vor meiner Bekehrung hatte ich mich auch noch in den Okkultismus verstrickt. Ich fing an zu pendeln, zu meditieren und beschäftigte mich mit so ziemlich allem, was die Esoterik zu bieten hat. Ich merkte schnell, dass ich da eine Tür geöffnet hatte, die besser verschlossen geblieben wäre, wusste aber nicht, wie ich da wieder rauskommen sollte. Obwohl ich alle okkulten Gegenstände weggeworfen hatte, war ich nicht frei und hatte weiterhin Alpträume und Angstzustände.

## Sina und Nico

Während dieser Zeit führte es Gott so, dass ich meine Schwester Sina mit ihrem Freund Nico wieder einmal traf. Wir hatten uns länger nicht gesehen und